

RUHRTRIENNALE

FESTIVAL DER KÜNSTE

2018 2019 2020

Pressemappe zur Programmpräsentation

Inhalt

- 01 Pressemitteilung
- 02 Stefanie Carp zum Programm der Ruhrtriennale
- 03 Biografien
- 04 Fakten
 - Orte und Spielstätten
 - Tickets und Preise
 - Vorverkaufsstart
 - Corporate Design
- 05 Sponsoren / Förderer / Partner
- 06 Presseinformationen
- 07 Kultur Ruhr GmbH
- 08 Urbane Künste Ruhr
- 09 Chorwerk Ruhr
- 10 PACT Zollverein

RUHRTRIENNALE

FESTIVAL DER KÜNSTE

2018 2019 2020

Alexander Kruse
Pressesprecher
Press officer

T +49 (0) 234 97 48 34 20
F +49 (0) 234 97 48 33 49
M +49 (0) 170 371 28 52
presse@ruhrtriennale.de

Lost and ProudBruch auf!***Alles anders!***Zwischenzeit***Alles anders?***

Programmpräsentation: Ruhrtriennale erkundet Lebensgefühl der Zwischenzeit

Erste Saison unter der künstlerischen Leitung von Stefanie Carp startet am 9. August

Die fundamentalen gesellschaftlichen Umbrüche und Aufbrüche unserer Gegenwart stehen im Fokus der ersten Ruhrtriennale unter der künstlerischen Leitung von Stefanie Carp. Die neue Intendantin der Jahre 2018 bis 2020 hat bei PACT Zollverein in Essen gemeinsam mit dem Artiste associé Christoph Marthaler das Programm der Spielzeit 2018 vorgestellt. 33 Produktionen und Projekte, davon 20 Eigen- und Koproduktionen, 16 Uraufführungen, Neuinszenierungen, Deutschlandpremierer und Installationen werden zwischen dem 9. August und 23. September in den ehemaligen Industriehallen des Ruhrgebietes und an weiteren Orten gezeigt. Zu den Höhepunkten der Eröffnungswoche gehören eine neue Kreation des südafrikanischen Regisseurs William Kentridge, die Einweihung einer Skulptur des amerikanischen Künstlers Olu Oguibe sowie die Uraufführung der Musiktheater-Kreation „Universe, Incomplete“, mit der Christoph Marthaler die komplette Bochumer Jahrhunderthalle bespielt.

Der Kartenvorverkauf für die Ruhrtriennale 2018 beginnt am Montag, 30. April, um 9 Uhr.

Stefanie Carp: „Noch nie haben wir so stark empfunden, dass sich innerhalb kurzer Zeit alle unsere Lebensumstände verändern werden. Wir befinden uns in einem Stadium der Zwischenzeit. Flüchtende, vertriebene und migrierende Menschen durchziehen die Kontinente, werden ausgegrenzt, durch ewige bürokratische Prozesse am Leben gehindert. Verteilungskriege von unvorstellbarer Grausamkeit zerstören ganze Gesellschaften und Kulturen. Spätestens jetzt haben alle begriffen, dass die Forderungen nach Beteiligung, Gleichheit und Freiheit keine Frage eines politischen Geschmacks sind, sondern eine Frage des zivilisierten Überlebens.“

Sinnbild für das Stadium der Zwischenzeit ist das neue **Festivalzentrum** der Ruhrtriennale: ein Flugzeug, das die Künstler- und Architektengruppe raumlaborberlin für den **Vorplatz der Jahrhunderthalle Bochum** entworfen hat. Ob die Maschine abgestürzt ist oder sich gerade in der Konstruktion befindet, lässt sich nicht eindeutig sagen. Fest steht aber, dass dieser spektakuläre Veranstaltungsraum mit dem Titel „**Third Space**“ während der nächsten drei Jahre unter Mitwirkung der Besucher*innen immer wieder neu zusammengesetzt und ausgebaut werden kann. „Die Zwischenzeit ist unsere Chance, die Veränderung aller sozialen und kulturellen Verhältnisse kreativ mitzugestalten, statt in Furcht und Abwehr zu verharren“, so Stefanie Carp.

Eröffnet wird die Ruhrtriennale 2018 am 9. August in der **Kraftzentrale Duisburg** mit der Produktion „**The Head and the Load**“ von William Kentridge. In der Kreation aus Musiktheater, Tanz und Bildender Kunst setzt sich der südafrikanische Regisseur mit der Rolle Afrikas im Ersten Weltkrieg auseinander: Zwischen 1914 und 1918 wurden mehr als zwei Millionen Menschen aus dem afrikanischen Kontinent von den Kolonialmächten gezwungen, für sie in den Krieg zu ziehen. Diesem kaum erforschten Kapitel afrikanischer und europäischer Geschichte widmet Kentridge seine installative und szenische Arbeit, die bei der Ruhrtriennale Deutschlandpremiere feiert.

Vor der Premiere von „The Head and the Load“ hält die indische Atomphysikerin und Aktivistin Vandana Shiva in der **Gebläsehalle Duisburg** die Eröffnungsrede zum diesjährigen Festival. Unter dem Titel „**Earth Democracy Now**“ spricht die Trägerin des Alternativen Nobelpreises über ihre Vision für die globale Gesellschaft des 21. Jahrhunderts.

Die zentrale Produktion von Christoph Marthaler als Artiste associé für die Ruhrtriennale 2018 ist die Musiktheater-Kreation „**Universe, Incomplete**“, die am 17. August in der **Jahrhunderthalle Bochum** uraufgeführt wird. Ausgehend von der unvollendet gebliebenen „Universe Symphony“ des amerikanischen Komponisten Charles Ives (1875 – 1954) entwickelt Marthaler als Regisseur gemeinsam mit Dirigent Titus Engel und Bühnenbildnerin Anna Viebrock einen szenisch-musikalischen Raum, in dem das Publikum eingeladen wird, aus einer entfernten Zukunft auf unser heutiges Leben zurückzublicken. Zum Ensemble dieses Klangereignisses gehören Tänzer*innen und Schauspieler*innen sowie rund 115 Musiker*innen, darunter das Orchester der Bochumer Symphoniker.

„*Universe, Incomplete*“ wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

Eine weitere Produktion aus dem Bereich des Musiktheaters ist Hans Werner Henzes „**Das Floß der Medusa**“. Das 1968 verfasste Oratorium ist eine Metapher für die Unterdrückung der Dritten Welt durch die Reichen und Mächtigen und scheint heute fast prophetisch. Der ungarische Film- und Musiktheaterregisseur Kornél Mundruczó wird das vor 50 Jahren unter Tumulten uraufgeführte Werk in der **Bochumer Jahrhunderthalle** als inszeniertes Konzert auf die Bühne bringen. Den musikalischen Rahmen kreiert der ausgewiesene Henze-Experte Steven Sloane, der die Bochumer Symphoniker gemeinsam mit Chorwerk Ruhr, der Zürcher Sing-Akademie und dem Knabenchor der Chorakademie Dortmund dirigiert.

*****Zwischenzeit***MUSIK***Zwischenzeit***MUSIK***Zwischenzeit***MUSIK*****

Das Stadium der Zwischenzeit wird auch in dem von Matthias Osterwold kuratierten Musikprogramm zur Ruhrtriennale 2018 reflektiert: Die Reihe „**MaschinenHausMusik**“ stellt in ihren audio-visuell geprägten Konzerten Musiker*innen in den Mittelpunkt, die ihre Wurzeln nicht nur primär in Europa haben, sondern auch in Regionen des östlichen Mittelmeerraumes, die teilweise Schauplatz schwerster politischer und gesellschaftlicher Verwerfungen sind. Zu den Gästen im **Maschinenhaus Essen** gehören: **Hezarfen Ensemble**, **Mazen Kerbaj** und **Sharif Sehnaoui**, **Ensemble Garage** und **Electric Indigo**, **Hassan Khan** und **Tarek Atoui** sowie das **Monochrome Project**.

Weitere musikalische Ereignisse des diesjährigen Festivals sind Konzerte der US-amerikanischen Musikerin und Künstlerin **Laurie Anderson (Lichtburg Essen)** sowie des **Ensembles Modern**, das der britischen Komponistin **Rebecca Saunders** ein **Konzertporträt im Salzlager der Kokerei Zollverein Essen** widmet. Der US-amerikanische Multiinstrumentalist **Elliott Sharp** verwirklicht zudem in der **Turbinenhalle Bochum** mit „**Filiseti Mekidesi (In Search of Sanctuary)**“ eine raumgreifende Zwischenform aus Oper und Installation, die eine Brücke zum visionären Fragment der „universalen Symphonie“ von Charles Ives schlägt.

Ebenfalls in der **Turbinenhalle Bochum** präsentiert die schottische Band **Young Fathers** ihr neues Album „Cocoa Sugar“. Das Trio wird weltweit für seinen experimentellen Ansatz zwischen Hip Hop,

Punk, Dub, Gospel, Pop und Reggae gefeiert und erhielt bereits den renommierten Mercury Music Prize. Als Supporting-Act freut sich die Ruhrtriennale an diesem Abend auf die US-amerikanische Sängerin **Sophia Kennedy**, deren 2017 veröffentlichtes und nach ihr selbst benanntes Debutalbum Kritiker*innen und Publikum gleichermaßen begeisterte.

„Operngeschichte im Miniaturformat“ lautet der Untertitel des Projektes **„Operndolmuş“**, das die Komische Oper Berlin nach mehreren Stationen in der Bundeshauptstadt nun ins Ruhrgebiet bringt. In einem deutsch-türkischen Sammeltaxi machen sich fünf Musiker*innen auf den Weg zu Nachbarschaftshäusern, Stadtteilbüros und anderen Orten, um dort Werke aus und abseits der klassischen Opernwelt zu präsentieren. Die zentralen Themen der Arien, Duette und Instrumentalnummern sind Heimat, Fernweh und die Frage nach Zugehörigkeit.

*****Zwischenzeit***CHOREOGRAFIE***Zwischenzeit***CHOREOGRAFIE*****

Zu den Festivalgästen im Bereich Tanz gehört unter anderem der aus Burkina Faso stammende Choreograf Serge Aimé Coulibaly. Coulibaly ist bekannt für ein äußerst ausdrucksstarkes Tanztheater, das immer auch politisch motiviert ist. In **„Kirina“**, das seine Deutschlandpremiere in der **Maschinenhalle Zweckel** in Gladbeck feiert, setzt er sich mit der Migration innerhalb Afrikas auseinander und hinterfragt die kulturellen Transformationen durch diese Wanderungsbewegungen. Musikalisch wird seine Choreografie begleitet von der international gefeierten Musikerin Rokia Traoré aus Mali, die eine eigene Version der klassischen Mandinka-Musik kreiert hat.

Das Wort **„Exodos“** steht im Neugriechischen sowohl für Flucht als auch für das Ausgehen ins Nacht- und Partyleben. Im Theater hingegen meint das Wort das Verlassen der Bühne, den Moment also, in dem die Maske des Spiels heruntergenommen wird. Zwischen diesen Bedeutungsebenen ist auch der gleichnamige Ruhrtriennale-Beitrag von Sasha Waltz angesiedelt. Dabei erleben die Zuschauer*innen in der **Jahrhunderthalle Bochum** eine Choreografie ohne Bühnenabgrenzung, in der sie Teil eines kollektiven Körpers werden können.

In ihrer neuen Tanz-Performance **„Black Privilege“** setzt sich die in Kapstadt geborene Choreografin und Aktivistin Mamela Nyamza mit dem Erstarken von Rassismen in Südafrika auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei die Frauenfiguren des afrikanischen Unabhängigkeitskampfes, die auf der Bühne von **PACT Zollverein** in Essen bei einer Gerichtsverhandlung sowie einem Ritual verurteilt, aber auch gefeiert werden.

Ebenso schön wie grotesk ist die Performance **„Jaguar“** der kapverdischen Choreografin Marlene Monteiro Freitas. Die kürzlich mit dem Silbernen Löwen der Biennale von Venedig ausgezeichnete Künstlerin entwickelt in ihrem Tanzprojekt bei **PACT Zollverein** zur Musik von Claudio Monteverdi, Arnold Schönberg, Igor Strawinsky und David Bowie eine Ästhetik, die sich zwischen Ekstase und Stummfilmkomik bewegt und eine unbändige Lust am Absurden offenbart.

*****Zwischenzeit***SCHAUSPIEL***Zwischenzeit***SCHAUSPIEL*****

Den Auftakt in der Sparte Schauspiel macht eine neue Produktion des in Damaskus geborenen Dramatikers Mohammad Al Attar und des ebenfalls aus Syrien stammenden Regisseurs Omar

Abusaada. Ausgangspunkt von „**The Factory**“ ist die Geschichte der französischen Zementfabrik Lafarge in Syrien. In der Aufführung bei **PACT Zollverein** rekonstruieren die beiden Künstler die skrupellosen Machenschaften rund um die Produktionsanlage, in der trotz des Kriegsausbruches auf Druck der Geschäftspartner weiter gearbeitet werden musste.

Zu einer besonderen Art der Rezeption ist das Publikum bei der Uraufführung von „**Diamante. Die Geschichte einer Free Private City**“ in der **Kraftzentrale Duisburg** eingeladen. Für das sechsstündige Theaterereignis hat der argentinische Filmregisseur, Theatermacher und Schriftsteller Mariano Pensotti einen Teil der Privatstadt Diamante nachgebaut, die vor 100 Jahren von einem deutschen Industriellen mitten im argentinischen Dschungel errichtet wurde. Die Zuschauer*innen sind eingeladen, den Ort selbst zu erkunden und erleben dabei den schnellen Aufstieg und ebenso rasanten Zusammenbruch einer sozial-kapitalistischen Utopie.

Mit ihrer Mischung aus leidenschaftlichem Theater, konzeptueller Strenge und experimentellem Chaos ist die Off-off-off-Broadway-Gruppe Nature Theater of Oklahoma in den vergangenen Jahren zu einer der wichtigsten Kompagnien der USA geworden. In der **Maschinenhalle Zweckel** feiert das Stück „**No President. A Story Ballet of Enlightenment in Two Immortal Acts**“ seine Weltpremiere. Die Kreation über zwei Sicherheitsfirmen, deren Angestellte ehemalige Schauspieler*innen und Balletttänzer*innen sind, bewegt sich zwischen Ballett, Stummfilm und Slapstick – stilecht begleitet durch die Musik des „Nussknackers“.

Das Schauspiel „**Bekannte Gefühle, gemischte Gesichter**“ war Christoph Marthalers Abschied von der Castorf-Ära an der Berliner Volksbühne. In dem von Anna Viebrock entworfenen Bühnenbild fragt das Stück mit vielen Liedern und wenigen Worten nach der Vergänglichkeit im Theater und dem Verhältnis von Kunst und Kunstbetrieb. Im Rahmen der Ruhrtriennale 2018 wird die gefeierte Inszenierung im **Musiktheater im Revier** in Gelsenkirchen wieder auf die Bühne gebracht.

Ein musiktheatrales Experiment der besonderen Art erwartet das Publikum bei der Uraufführung der „**Nordstadt Phantasien**“ von und mit Schorsch Kamerun. Der Musiker und Theatermacher simuliert in seiner Kreation den rasanten Aufstieg eines Stadtgebietes vom Problemviertel zum Trendquartier. Besucher*innen erleben dieses Gedankenspiel als begehbare Filmset mitten in der **Dortmunder Nordstadt** – mit Live-Soundtrack, echten Anwohner*innen und gefakten Kulissen. Und wie es sich für einen angesagten Kiez gehört, endet jede Aufführung mit einem Konzert im hippen „Club Kohleausstieg“.

*****Zwischenzeit*** JUNGE TRIENNALE ***Zwischenzeit*** JUNGE TRIENNALE *****

Unter dem Leitsatz „Wir haben keine Angst. Wir wollen alles“ steht das Stadtprojekt **#nofear** der Jungen Triennale. In den kommenden drei Jahren setzen sich dabei 40 Jugendliche aus dem Ruhrgebiet mit ihren Ängsten auseinander und legen dabei den Fokus jedes Jahr auf ein neues Thema. 2018 ist es Sexualität. Ihre Erkenntnisse aus Begegnungen, Gesprächen, Interviews und Diskussionen im Essener Stadtteil Katernberg präsentieren die Beteiligten nicht nur in einem eigenen Podcast, sondern auch in einer performativen Dokumentation auf der großen Bühne von **PACT Zollverein**.

Die Produktion „**The Welcoming Party**“ der internationalen Theatergruppe Theater-Rites macht die Themen Flucht, Abschied und Ankommen erfahrbar für Menschen ab acht Jahren. Bei einer Odyssee durch die **Zechenwerkstatt Lohberg** in Dinslaken erlebt das junge Publikum anhand konkreter Geschichten und realer Begegnungen, was es bedeutet, auf der Flucht zu sein und wie wichtig ein Ort ist, an dem sich jede*r sicher fühlen kann.

*****Zwischenzeit***INSTALLATION***Zwischenzeit***INSTALLATION*****

Zu den Bildenden Künstler*innen der Ruhrtriennale 2018 gehört der amerikanische Konzeptkünstler Olu Oguibe, der zuletzt bei der documenta 14 in Kassel durch einen sechs Meter hohen Obelisk für Aufsehen sorgte. Im **Bochumer Westpark** an der Jahrhunderthalle wird er unter dem Titel „**Appeal to the Youths of All Nations**“ eine Skulptur verwirklichen, die einen universellen Aufruf an die Jugend aller Länder darstellt. Für das textbasierte Werk verwendet Oguibe drei Sprachen: Deutsch und Englisch – als die am weitesten verbreiteten Sprachen in Europa – sowie Romani als Sprache, die eine große Minderheit repräsentiert und für eine der frühesten migrantischen Gruppen in Europa steht. Flankiert wird die Skulptur durch ein Recherche-Projekt, das Olu Oguibe mit Kindern und Jugendlichen zum Ende des Steinkohlebergbaus im Ruhrgebiet initiiert. Das Ergebnis der gemeinsamen Erkundungen wird als Foto-Ausstellung im **Foyer der Jahrhunderthalle Bochum** präsentiert.

Protest und Widerstand von Minderheiten sind das zentrale Thema der filmischen und installativen Arbeiten der französisch-marokkanischen Künstlerin Bouchra Khalili. In ihrer neuen Video-Installation „**22 Hours**“, die während der Ruhrtriennale im **Museum Folkwang** in Essen präsentiert wird, setzt sie sich mit dem französischen Autor Jean Genet und dessen Nähe zu revolutionären Bewegungen auseinander. Parallel dazu zeigt Khalili ihren documenta 14-Beitrag „**The Tempest Society**“, in dem der aktuelle Zustand Europas aus verschiedenen Perspektiven reflektiert wird.

In der ehemaligen **Kirche St. Barbara** in Duisburg-Rheinhausen verwirklicht die Berliner Künstlerin Peggy Buth ihre Video-Installation „**Vom Nutzen der Angst – The Politics of Selection**“. Der Beitrag der Urbanen Künste Ruhr zur Ruhrtriennale 2018 untersucht geschichtliche Zusammenhänge und Verflechtungen, die wesentlich durch die Unternehmenskultur der Friedrich Krupp AG begründet sind und die in unterschiedlichsten Formen die sozialen Verhältnisse im Ruhrgebiet geprägt haben.

*****Zwischenzeit***FORUM***Zwischenzeit***DIALOG***Zwischenzeit***FORUM*****

Zu den weiteren zentralen Programmpunkten der diesjährigen Ruhrtriennale gehört das renommierte Campusprogramm, das mittlerweile weltweit zu den größten seiner Art zählt und Begegnungen zwischen etablierten Künstler*innen und kreativem Nachwuchs schafft. Zum **Internationalen Festivalcampus** werden 180 Studierende aus 15 internationalen und regionalen Kunst- und Theaterhochschulen eingeladen, um sich bei Workshops und Seminaren mit den Produktionen des Festivals auseinanderzusetzen.

Ebenfalls an den künstlerischen Nachwuchs wendet sich die Cuban-European Youth Academy, die 2014 auf Initiative des Dirigenten Thomas Hengelbrock und der Akademie Balthasar Neumann gegründet wurde und den Austausch zwischen jungen europäischen und kubanischen Musiker*innen fördert. Im Rahmen der Ruhrtriennale 2018 wird die Akademie mit rund 80 Musikstudierenden

veranstaltet und feiert ihren Abschluss mit einem Konzert in der **Grand Hall Zollverein** in Essen. Unter dem Titel „**Aufbruch**“ präsentieren die teilnehmenden Musiker*innen die Aufführung eines neuen Werkes der 1983 in Havanna geborenen Komponistin Jenny Peña Campo und die Uraufführung eines zeitgenössischen Marien-Oratoriums des vielfach ausgezeichneten deutschen Komponisten und Dirigenten Jan Müller-Wieland.

Wie können wir wieder Kontrolle über die Zukunft gewinnen? Das ist die Leitfrage von „**Training für die Zukunft. Ein Preenactment**“ in der **Turbinenhalle Bochum**. Das Symposium mit kleineren Trainings, Vorträgen und Diskussionen gibt einen Ausblick auf ein weit größer angelegtes Projekt für die Ruhrtriennale 2019, wenn in einer Landschaft verschiedener historischer Formen und nie realisierter Architekturen futuristische Szenarien eingeübt werden.

Ihren Abschluss feiert die Ruhrtriennale 2018 mit einem äußerst ungewöhnlichen Werk – dem „**Chorbuch**“ von Mauricio Kagel (1931 – 2008). Der argentinisch-deutsche Komponist überlässt es dabei dem aufführenden Chor, welche der insgesamt 53 zusammengestellten Choräle in welcher Abfolge oder Wiederholung und in welcher Kombination mit Werken anderer Komponisten gesungen werden. Zudem enthält die Partitur zahlreiche Besonderheiten – etwa die Aufforderung an die Sänger*innen zu schreien oder den Einsatz von Megaphonen. Das Chorwerk Ruhr und sein Künstlerischer Leiter Florian Helgath nehmen diese musikalische Herausforderung in einer Besetzung von 26 Sänger*innen im **Salzlager der Kokerei Zollverein** in Essen an.

Weitere Informationen zum Programm, den beteiligten Künstler*innen und ihren Produktionen und Projekten finden Sie im Programmbuch und unter www.ruhrtriennale.de.

RUHRTRIENNALE

FESTIVAL DER KÜNSTE

2018 2019 2020

Stefanie Carp zum Programm der Ruhrtriennale

Wir haben unser Programm für die nächsten drei Jahre „Zwischenzeit“ oder „Ende einer Zwischenzeit“ benannt. Neu denken, neu empfinden, neu wahrnehmen.

Noch nie – zumindest in meinen Lebzeiten – haben wir so stark erlebt, dass sich bereits übermorgen alle unsere sozialen, ökonomischen und kulturellen Verhältnisse verändern werden. Und Zwischenzeit bedeutet, dass wir noch die Chance haben, diese Veränderungen aller Verhältnisse selbst voranzutreiben.

Die unvorstellbar gewalttätigen gegenwärtigen Konflikte und die über die Kontinente ziehenden oder in Meeren ertrinkenden flüchtenden Menschen, die aus Lebensumständen fliehen, die wir Europäer geschaffen und zu verantworten haben, sind die sichtbaren, fühlbaren Chiffren der notwendigen Veränderung.

Wir sollten die Veränderung aller Verhältnisse angstfrei, mit produktiver Neugier in die Hand nehmen und gestalten, damit sie nicht über uns hinweg gestaltet wird. Wir, die Europäer, die in gesicherten Zonen und sehr privilegierten Umständen leben, müssen lernen abzugeben, zu teilen, zurückzugeben, uns zu verkleinern, wenn wir nicht in Klima- und Verteilungskriegen untergehen oder unsere zivilisatorischen Standards zerstören wollen.

„Weiterbauen am zivilisatorischen Projekt“ nennt es der Soziologe Harald Welzer, „multi-perspektivische Emanzipation“ nennt es der in Südafrika lehrende Philosoph Achille Mbembe. Es geht nur als Weltgesellschaft.

Eine Art forscherscher und der Zukunft zugewandter Impetus ist die thematische und künstlerische Begleitung und der Motor der Programmierung der Ruhrtriennale 2018 bis 2020.

RUHRTRIENNALE

FESTIVAL DER KÜNSTE

2018 2019 2020

Biografien

Stefanie Carp

Nach der Promotion in Literaturwissenschaften in Berlin arbeitete Stefanie Carp als Dramaturgin an verschiedenen Theatern: Düsseldorfer Schauspielhaus, Theater Basel, Deutsches Schauspielhaus in Hamburg. Sie gehörte zwölf Jahre zum kreativen Team des Intendanten Frank Baumbauer. In dieser Zeit entwickelte sich eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit dem Künstler Christoph Marthaler und der Bühnen- und Kostümbildnerin Anna Viebrock.

Während der Intendanz von Christoph Marthaler am Zürcher Schauspielhaus war Stefanie Carp dessen Co-Intendantin und Chefdramaturgin. Zwei Jahre war sie Chefdramaturgin an der Volksbühne am Rosa Luxemburg Platz unter der Intendanz von Frank Castorf und sieben Jahre die Schauspielregisseurin der Wiener Festwochen (Intendanz: Luc Bondy).

Stefanie Carp arbeitet als Dramaturgin für einzelne Produktionen (mit Christoph Marthaler, Nicolas Stemmann, u.a.), hat eine Gastprofessur am Literaturinstitut Leipzig und veröffentlicht regelmäßig in verschiedenen Zeitschriften. Seit dem 1. November 2017 ist sie die Intendantin der Ruhrtriennale für die Jahre 2018 bis 2020.

Christoph Marthaler

Christoph Marthaler wurde in Erlenbach bei Zürich geboren. In den Siebzigern und Achtzigern war er als Theatermusiker an verschiedenen deutschsprachigen Bühnen tätig und arbeitete von 1988 bis 1993 kontinuierlich am Theater Basel. Mit der Inszenierung „Murx den Europäer! Murx ihn! Murx ihn! Murx ihn! Murx ihn ab!“ (Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz) aus dem Jahre 1993 wurde seine neuartige Theatersprache auch auf den deutschen Bühnen bekannt. Es folgten weitere Inszenierungen an der Volksbühne sowie am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg (u. a. „Goethes Faust – Wurzel 1 + 2“, „Stunde Null oder die Kunst des Servierens“).

Von 2000 bis 2004 war Marthaler Intendant des Schauspielhauses Zürich, das in dieser Zeit zweimal zum „Theater des Jahres“ gewählt wurde. Mehr als 15 Inszenierungen von Christoph Marthaler wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen, er erhielt zahlreiche Preise, darunter den Goldenen Löwen der Biennale Venezia sowie den Zürcher Kunstpreis. 2007 / 2008 inszenierte Marthaler Giuseppe Verdis „La Traviata“ an der Opéra National de Paris, das Musiktheater „Sauser aus Italien“ für die Salzburger Festspiele sowie „Wozzeck“ an der Pariser Opéra Bastille.

2010 wurde Marthaler (gemeinsam mit Olivier Cadiot) als „artiste associé“ zum Festival d'Avignon eingeladen und inszenierte dort im Papstpalast einen Abend mit dem Titel „Papperlapapp“. Für die Salzburger Festspiele inszenierte er Janáčeks Oper „Die Sache Makropulos“, am Zürcher Opernhaus entstanden das Händel-Projekt „Sale“ sowie eine Inszenierung von Rossinis „Viaggio a Reims“. Marthalers Interpretation von Offenbachs „Les contes d'Hoffmann“ (Teatro Real Madrid) wurde 2016 an der Stuttgarter Oper wiederaufgenommen.

R 2018
T 2019
2020

Marthalers Inszenierungen, zuletzt „Tessa Blomstedt gibt nicht auf“, „Hallelujah“, „Bekannte Gefühle, gemischte Gesichter“ an der Berliner Volksbühne sowie „King Size“, „Das Weisse vom Ei“ und „Isoldes Abendbrot“ aus Basel, wurden weltweit auf Festivals präsentiert. 2017 inszenierte Marthaler „Die Wehleider“ am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg sowie an der dortigen Staatsoper „Lulu“ von Alban Berg, welche als „Aufführung des Jahres“ ausgezeichnet wurde und den Theaterpreis des Deutschen Bühnenvereins „Faust“ erhielt. 2018 wurde Christoph Marthaler mit dem International Ibsen Award geehrt.

RUHRTRIENNALE

FESTIVAL DER KÜNSTE

2018 2019 2020

Fakten

Rund 120 Veranstaltungen bei 33 Produktionen und Projekten, davon 20 Eigen- und Koproduktionen. 16 Uraufführungen, Neuinszenierungen, Europapremieren, Deutschlandpremierer und Installationen. 17 verschiedene Spielstätten in Duisburg, Essen, Bochum, Gladbeck, Dortmund, Gelsenkirchen und Dinslaken. Mehr als 920 beteiligte Künstler*innen aus rund 30 Ländern.

Uraufführungen / Neuinszenierungen

Mohammad Al Attar, Omar Abusaada: *The Factory* (UA)

Charles Ives, Christoph Marthaler, Titus Engel, Anna Viebrock: *Universe, Incomplete* (UA)

Schorsch Kamerun, Off The Radar, Katja Eichbaum, Laien und Profis: *Nordstadt Phantasien. Club Kohleausstieg* (UA)

Mariano Pensotti / Grupo Marea: *Diamante. Die Geschichte einer Free Private City* (UA)

Junge Triennale: *#nofear* (UA)

Hans Werner Henze, Steven Sloane, Kornél Mundruczó, Márton Ágh: *Das Floß der Medusa*

Elliott Sharp, Ensemble Musikfabrik, Voxnova Italia, Kamilya Jubran: *Filiseti Mekidesi (In Search of Sanctuary)* (UA)

Nature Theater of Oklahoma: *No President. A Story Ballet of Enlightenment in Two Immoral Acts* (UA)

Europa- und Deutschlandpremierer

William Kentridge, Philip Miller, Thuthuka Sibisi, Gregory Maqoma, The Knights: *The Head and the Load* (DP)

Serge Aimé Coulibaly, Rokia Traoré, Felwine Starr: *Kirina* (DP)

Mamela Nyamza: *Black Privilege* (EP)

Theatre-Rites, Sue Buckmaster: *The Welcoming Party* (DP)

Installationen

Peggy Buth: *Vom Nutzen der Angst – The Politics of Selection*

raumlaborberlin: *Third Space. Öffentlichkeit im Schwebezustand*

Olu Oguibe: *Appeal to the Youths of All Nations*

Bouchra Khalili: *22 Hours / The Tempest Society*

Sowie zahlreiche Konzerte, Künstlergespräche, Vorträge, Workshops und andere Veranstaltungen wie die Festivalrede von Vandana Shiva, die MaschinenHausMusik, der Internationale Festivalcampus, der Operndolmuş der Komischen Oper Berlin und viele kostenlose Veranstaltungen im Festivalzentrum.

Orte und Spielstätten

Bochum

Jahrhunderthalle / Turbinenhalle / Vorplatz der Jahrhunderthalle

Dinslaken

Zechenwerkstatt Lohberg

Dortmund

Rekorder und Rekorder II

Dortmund-Nordstadt

Duisburg

Kraftzentrale / Gebläsehalle (Landschaftspark Duisburg-Nord)

Ehemalige Kirche St. Barbara, Duisburg-Rheinhausen

Essen

Grand Hall Zollverein / PACT Zollverein / Salzlager (Welterbe Zollverein)

Lichtburg Essen

Maschinenhaus Essen

Museum Folkwang

Gelsenkirchen

Musiktheater im Revier

Gladbeck

Maschinenhalle Zweckel

Tickets und Preise

Mehr als 34.500 verfügbare Tickets (ohne Veranstaltungen/Installationen bei freiem Eintritt).

15% Frühbucherrabat Bis einschließlich 17. Juni 2018 gibt es auf den Kartenkauf eine Ermäßigung von 15%. Die Festivalrede und das Symposium sind von jeglicher Ermäßigung ausgeschlossen.

50% Ermäßigung Kinder/Schüler*innen/Studierende (bis einschl. 30 Jahre) erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises 50% Ermäßigung auf alle verfügbaren Karten. Diese Ermäßigung gilt auch für Bundesfreiwilligendienstleistende, Auszubildende und Erwerbslose. Bitte die Berechtigung beim Einlass bereithalten. Nicht mit dem Frühbucherrabatt kombinierbar. Bei Einheitspreisen kann es abweichende Ermäßigungen geben.

Last-Minute Schüler*innen und Studierende (bis einschließlich 30 Jahre) können ab 30 Minuten vor

Vorstellungsbeginn Restkarten für 10 € erwerben (nach Verfügbarkeit und gegen Vorlage eines Schüler*innen- oder Studierendenausweises).

Schulklassen Klassen ab zehn Personen erhalten Karten für 5 € pro Schüler*in für alle Veranstaltungen nach Verfügbarkeit. Die Karten müssen mindestens sieben Werktage vor der Veranstaltung gebucht werden. Telefon +49 (0) 234 97 48 34 18.

Rollstuhlplätze In fast allen Spielstätten stehen Rollstuhlplätze zur Verfügung. Die Eintrittskarte für eine Begleitperson ist frei. Buchung und weitere Informationen über die Tickethotline +49 (0) 221 28 02 10.

Kartenverkauf

Tickethotline: +49 (0) 221 28 02 10

Online: ruhrtriennale.de

Persönlich: Unsere Vorverkaufsstellen finden Sie unter ruhr3.com/vvk

Vorverkaufsstart

30. April 2018, 9.00 Uhr

Corporate Design by Casual Compositions

Das neue Corporate Design der Ruhrtriennale 2018 – 2020 wurde konzipiert durch Santiago da Silva und Manuel Raeder, die als Kollektiv unter dem Namen Casual Compositions arbeiten. Das Design setzt auf starke Typografie und Farben sowie eine abstrakte Formensprache. Basierend auf den freien Assoziationen des Betrachters entsteht so eine visuelle Anmutung von Flüchtigkeit.

Die abstrakten Formen werden flexibel in Anordnung und Größe eingesetzt und ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Publikationen des Festivals. Als Reaktion auf das Programm, welches dringende Fragen der gegenwärtigen Weltpolitik aufgreift, entziehen sich die Formen auf provokative und irritierende Weise jeder Interpretation – eine Geste, welche Distanz zur vorgefassten politischen Meinung suggeriert. Anstatt die ganze Bandbreite der im Festival-Programm enthaltenen Ideen unter einen einzigen Slogan oder ein Motto zu stellen, entwickelte Intendantin Stefanie Carp gemeinsam mit den beteiligten Dramaturgen und Casual Compositions eine ganze Reihe von „Working-Slogans“ in verschiedenen Sprachen, die mit den abstrakten Formen in einen Dialog treten. Die Slogans fungieren gleichsam als Einfallstore und laden zur Beschäftigung mit dem intellektuellen und politischen Geist des Festivals ein. Innerhalb der visuellen Sprache der Ruhrtriennale erscheinen die Slogans immer im gegenseitigen Spannungsfeld miteinander und treten mit den Formen in Interaktion. So entsteht ein Corporate Design, das zur freien Assoziation anregt und Raum für Interpretation schafft.

Manuel Raeder und Santiago da Silva gründeten Casual Compositions 2017 als Ergänzung zur Arbeit in ihren eignen Studios. Das Projekt vereint die langjährige Erfahrung von Raeder und da Silva in der Zusammenarbeit mit Institutionen der modernen Kunst und im weitergefassten kulturellen Kontext mit der Entwicklung grafischer Konzepte und Kommunikationsstrategien für ein breites Publikum.

SPONSOREN / FÖRDERER / PARTNER

Unser besonderer Dank gilt den Förderern, Sponsoren und Freund*innen der Ruhrtriennale – ohne sie könnten wir so ein ambitioniertes Programm nicht realisieren. Mit ihrer Unterstützung ermöglichen sie uns die Freiheit, Ideen zu verwirklichen und Ort für außergewöhnliche künstlerische Produktionen und Erfahrungen zu sein.

GESELLSCHAFTER UND ÖFFENTLICHE FÖRDERER

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND
RUHR

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

PROJEKTFÖRDERER

RAG
STIFTUNG

RAG
Montan Immobilien

KUNST
STIFTUNG
NRW

STIFTUNG
MERCATOR

RUHRTRIENNALE
FREUNDESKREIS

NRW.BANK
Wir fördern Ideen

RUDOLF AUGSTEIN
STIFTUNG

wilo
foundation

Allianz
Kulturstiftung
... for Europe



stiftung
pro bochum

KHMNADER
KREIS

MEDIENPARTNER

arte

WDR 3

Deutschlandfunk Kultur

FUNKE
»»» MEDIEN
GRUPPE

DIE ZEIT

Franfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

k.west MAGAZIN FÜR KUNST,
KULTUR, GESELLSCHAFT

pub'lic-i-ty
WERBUNG gmbh

KOOPERATIONSPARTNER

Kultur.Pott Ruhr / Buchhandlung Proust / Ruhr Tourismus GmbH / Folkwang Universität der Künste / Stiftung Zollverein / Ströer Media GmbH / Bochum Marketing

RUHRTRIENNALE

FESTIVAL DER KÜNSTE

2018 2019 2020

Kultur Ruhr GmbH

Die Kultur Ruhr GmbH in ihrer heutigen Form entstand 2001 auf Anregung der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (1989 – 1999). Sie zeichnet sich durch die Produktion und Vermittlung zeitgenössischer und spartenübergreifender Kunst in der gesamten Kulturmetropole Ruhr aus.

Die Kultur Ruhr GmbH besteht derzeit aus vier eigenständigen Programmsäulen: der Ruhrtriennale, Chorwerk Ruhr, der Tanzlandschaft Ruhr und Urbane Künste Ruhr. Mit dem jüngsten Programmbereich Urbane Künste Ruhr knüpft die Kultur Ruhr GmbH an die Schlüsselerfahrungen der Kulturhauptstadt RUHR.2010 an. Für jede Säule der Kultur Ruhr GmbH wird eine eigene künstlerische Leitung bestellt. Somit erhält jeder Bereich eine inhaltliche Eigenständigkeit, die auch nach außen sichtbar wird. Ruhrtriennale-Intendantin Stefanie Carp ist gleichzeitig für die Spielzeiten 2018 – 2020 eine der Geschäftsführerinnen der gesamten GmbH. Urbane Künste Ruhr, Chorwerk Ruhr und PACT Zollverein im Rahmen von Tanzlandschaft Ruhr tragen zur Ruhrtriennale mit künstlerischen Projekten bei.

Kontakt

Kultur Ruhr GmbH
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum
Fon +49 (0) 234 97483300

Geschäftsführung

Dr. Stefanie Carp, Dr. Vera Battis-Reese

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzende
Isabel Pfeiffer-Poensgen

Stellvertreter

Anne Katrin Bohle, Prof. Dr. Norbert Lammert

Dr. Arnim Brux, Dr. Hans-Dieter Fischer, Karola Geiß-Netthöfel, Lothar Gräfingholt, Gerhard Heiligenberg, Dr. Michael Henze, Dr. Hildegard Kaluza, Dr. Christian von Kraack, Peter Landmann, Bettina Milz, Jörg Obereiner, Monika Simshäuser, Petra Zielazny

RUHRTRIENNALE

FESTIVAL DER KÜNSTE

2018 2019 2020

Kultur Ruhr GmbH

Die Kultur Ruhr GmbH in ihrer heutigen Form entstand 2001 auf Anregung der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (1989 – 1999). Sie zeichnet sich durch die Produktion und Vermittlung zeitgenössischer und spartenübergreifender Kunst in der gesamten Kulturmetropole Ruhr aus.

Die Kultur Ruhr GmbH besteht derzeit aus vier eigenständigen Programmsäulen: der Ruhrtriennale, Chorwerk Ruhr, der Tanzlandschaft Ruhr und Urbane Künste Ruhr. Mit dem jüngsten Programmbereich Urbane Künste Ruhr knüpft die Kultur Ruhr GmbH an die Schlüsselerfahrungen der Kulturhauptstadt RUHR.2010 an. Für jede Säule der Kultur Ruhr GmbH wird eine eigene künstlerische Leitung bestellt. Somit erhält jeder Bereich eine inhaltliche Eigenständigkeit, die auch nach außen sichtbar wird. Ruhrtriennale-Intendantin Stefanie Carp ist gleichzeitig für die Spielzeiten 2018 – 2020 eine der Geschäftsführerinnen der gesamten GmbH. Urbane Künste Ruhr, Chorwerk Ruhr und PACT Zollverein im Rahmen von Tanzlandschaft Ruhr tragen zur Ruhrtriennale mit künstlerischen Projekten bei.

Kontakt

Kultur Ruhr GmbH
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum
Fon +49 (0) 234 97483300

Geschäftsführung

Dr. Stefanie Carp, Dr. Vera Battis-Reese

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzende
Isabel Pfeiffer-Poensgen

Stellvertreter

Anne Katrin Bohle, Prof. Dr. Norbert Lammert

Dr. Arnim Brux, Dr. Hans-Dieter Fischer, Karola Geiß-Netthöfel, Lothar Gräfingholt, Gerhard Heiligenberg, Dr. Michael Henze, Dr. Hildegard Kaluza, Dr. Christian von Kraack, Peter Landmann, Bettina Milz, Jörg Obereiner, Monika Simshäuser, Petra Zielazny

Urbane Künste Ruhr

Peggy Buth

Vom Nutzen der Angst – The Politics of Selection

Videoinstallation

11. August bis 23. September 2018, Di-So 12-20 Uhr

Eröffnung: 10. August 2018, 18 Uhr

Ort: Ehem. Kirche St. Barbara, Klausstr. 1, 47226 Duisburg

Eine Produktion von Urbane Künste Ruhr für die Ruhrtriennale.

Im Rahmen der Ruhrtriennale 2018 präsentiert Urbane Künste Ruhr die Videoinstallation *Vom Nutzen der Angst – The Politics of Selection* der Berliner Künstlerin Peggy Buth. In der Videoarbeit untersucht Buth geschichtliche Zusammenhänge und Verflechtungen, die wesentlich durch die Unternehmenskultur der Friedrich Krupp AG begründet sind und die in unterschiedlichsten Formen die sozialen Verhältnisse im Ruhrgebiet – vom Privaten bis in den urbanen Raum hinein – geprägt haben.

Die Arbeit wird in der seit 2011 profanierten Kirche St. Barbara in Duisburg-Rheinhausen gezeigt, die in den frühen 1960er Jahren auf ehemaligem Werksgebiet der Hütten- und Bergwerke Rheinhausen AG erbaut wurde. Entworfen vom Architekten Toni Hermanns, der für weitere Kirchen- und Verwaltungsbauten im Ruhrgebiet verantwortlich zeichnet, ist sie mit ihrer für die damalige Zeit zukunftsweisenden hyperbolisch-parabolischen Stahlbeton-Dachkonstruktion ein bemerkenswertes Beispiel zukunftsweisender Architektur der Nachkriegszeit. Die nach der Schutzheiligen der Bergleute benannte Kirche der katholischen Gemeinde von Duisburg-Hochemmerich steht mitten in einer Arbeitersiedlung in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem Ort, wo ab den späten 1980er Jahren die Arbeiterkämpfe der Kruppianer gegen die Schließung ihres Hüttenwerks ihren Ausgangspunkt hatten, einem zentralen Motiv in der Videoarbeit der Künstlerin.

Peggy Buth, die seit 2016 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig als Professorin für Medienkunst unterrichtet, arbeitet konzeptionell und prozessbezogen mit unterschiedlichsten Medien (u.a. Film, Fotografie, Skulptur, Assemblage). Ihre Arbeiten zeigt sie oft in Form großer Rauminstallationen, welche die komplexen inhaltlichen Zusammenhänge ihrer Themen auf eindrückliche Weise unterstützen. So auch in der Kirche St. Barbara, die durch ihre Geschichte und Form selbst ein ‚sprechender‘ Teil der Installation wird.

Presse

Urbane Künste Ruhr

Katja Knicker

T +49 (0) 234 97 48 34 21

presse@urbanekuensteruhr.de

Kultur Ruhr GmbH

Gerard-Mortier-Platz 1

44793 Bochum

Urbane Künste Ruhr

Urbane Künste Ruhr ist eine vielgestaltige, dezentrale Institution für Gegenwartskunst im Ruhrgebiet. Sie initiiert Projekte im öffentlichen Raum, Ausstellungen, Residenz-Programme und Veranstaltungen, häufig in Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Kooperationspartnern. Die Gesamtkonzeption basiert darauf, eine Struktur zu schaffen, bei der die künstlerische Neuproduktion von ortsbezogenen Arbeiten, die Stärkung und institutionsübergreifende, interdisziplinäre Vernetzung der regionalen Szene sowie der internationale Austausch im Vordergrund stehen. Der Begriff des Urbanen wird dabei – im Gegensatz zum homogenen Raum – als eine positiv besetzte Heterogenität sämtlicher Lebensbereiche verstanden.

Die noch junge Institution für Gegenwartskunst im Ruhrgebiet ging 2012 aus den Aktivitäten der Kulturhauptstadt Ruhr.2010 hervor. Neben Ruhrtriennale, Tanzlandschaft Ruhr und Chorwerk Ruhr ist Urbane Künste Ruhr ein Teil der Kultur Ruhr GmbH mit Sitz in Bochum, deren Gesellschafter und öffentliche Förderer das Land Nordrhein-Westfalen und der Regionalverband Ruhr sind. Weitere Informationen unter: www.urbanekuensteruhr.de.

Britta Peters (geb. 1967) ist seit Januar 2018 Künstlerische Leiterin von Urbane Künste Ruhr. Zuvor realisierte sie im Team mit Kasper König und Marianne Wagner die Skulptur Projekte Münster 2017. Die Kulturwissenschaftlerin hat verschiedene größere Ausstellungsprojekte in Hamburg kuratiert, unter anderem 2008 bis 2011 als Leiterin des Kunstvereins Harburger Bahnhofs. Nach der Ausstellung *Demonstrationen. Vom Werden normativer Ordnungen* 2012 im Frankfurter Kunstverein initiierte sie 2014 das Projekt *Krankheit als Metapher. Das Irre im Garten der Arten* an verschiedenen Orten in Hamburg. Darüber hinaus publizierte Peters mehrfach zum Thema Kunst im öffentlichen Raum. Als Gastprofessorin lehrte sie u. a. an der Kunstakademie Münster.

Presse
Urbane Künste Ruhr
Katja Knicker
T +49 (0) 234 97 48 34 21
presse@urbanekuensteruhr.de

Kultur Ruhr GmbH
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

CHORWERK RUHR

Jürgen Wagner
Chormanager/Projektleiter

T +49 (0) 234 97 48 33 14
F +49 (0) 234 97 48 33 09
M +49 (0) 171 868 77 29
j.wagner@chorwerkruhr.de

CHORWERK RUHR

CHORWERK RUHR zählt zu den bedeutendsten Kammerchören in Deutschland. Das 1999 gegründete Vokalensemble entwickelte sich zu einer festen Säule der Vokalkunst im deutschsprachigen Raum. Die außerordentliche Qualität des Chores ist es, den speziellen Anforderungen solistischer Besetzungen gerecht zu werden, sowie die perfekte Verschmelzung des Ensembles im Chorklang zu erreichen.

Im November 2011 hat der mehrfach ausgezeichnete Dirigent Florian Helgath die künstlerische Leitung übernommen. Er sieht einen Schwerpunkt seiner Arbeit darin, neue Chormusik in Bezug auf traditionelle Musikformen zu beleuchten und somit für den Zuhörer vor dem Hintergrund der reichen Musikgeschichte neu wirken zu lassen. Mit dem erstklassigen Ensemble setzt er Chormusik auf höchstem Niveau um.

CHORWERK RUHR hat sich als eines der hochwertigen künstlerischen Markenzeichen der Metropolregion Ruhr und als einer der Spitzenchöre Deutschlands etabliert. Seit der Gründung fanden Konzerte mit Musik aus allen Epochen bis zur Gegenwart statt, in Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie Frieder Bernius, Sylvain Cambreling, Reinhard Goebel, Robin Gritton, Rupert Huber, Susanna Mälkki, Kent Nagano, Peter Neumann, Emilio Pomàrico, Peter Rundel, Marcus Stenz, Bruno Weil und Hans Zender.

In Konzerten mit renommierten Orchestern wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Concerto Köln, Ensemble Resonanz, l'arte dell mondo, dem Ensemble Musikfabrik, dem Schönberg Ensemble Amsterdam, dem Ensemble Modern, der Jungen Deutschen Philharmonie, den Bochumer Symphonikern, dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks begeistert CHORWERK RUHR immer wieder sein Publikum und erntet herausragende Kritiken. Häufige Aufnahmen durch WDR und DLF und die Teilnahme an nationalen sowie internationalen Musikfestivals spiegeln die Beliebtheit des exzellenten Ensembles wider. Alljährlich kooperiert CHORWERK RUHR in besonderer Form mit der Ruhrtriennale.

CHORWERK RUHR ist ein Bestandteil der Kultur Ruhr GmbH, gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

FLORIAN HELGATH – KÜNSTLERISCHER LEITER

Seit 2011 ist Florian Helgath Künstlerischer Leiter von CHORWERK RUHR. Mit diesem erfolgreichen Ensemble erarbeitet er auf höchstem Niveau Chormusik aller Epochen, sowohl mit A cappella Musik als auch im chorsinfonischen Bereich.

Von 2009 bis 2014 leitete er den Dänischen Rundfunkchor als Chorus Master und war von 2008 bis 2016 Dirigent des Via Nova Chor München. Mit diesem Ensemble hat er zahlreiche Uraufführungen dirigiert und wurde mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Ab der Saison 2017/18 hat er zudem die Künstlerische Leitung der Zürcher Sing-Akademie übernommen.

Heute ist er regelmäßig zu Gast beim SWR Vokalensemble, beim RIAS Kammerchor, beim Chor des Bayerischen Rundfunks, dem MDR Rundfunkchor, dem Choeur de Radio France und arbeitet mit Orchestern wie den Bochumer Symphonikern, dem Münchener Rundfunkorchester, dem Danish Chamber Orchestra, den Münchner Symphonikern, der Akademie für Alte Musik Berlin, Concerto Köln sowie dem Ensemble Resonanz aus Hamburg zusammen. Einstudierungen und Assistenzen übernahm er unter anderem für Herbert Blomstedt, Kent Nagano, Rafael Frühbeck de Burgos und Christian Thielemann.

Erste musikalische Erfahrungen sammelte Florian Helgath in seiner Heimatstadt bei den Regensburger Domspatzen und später an der Hochschule für Musik und Theater in München. Zu seinen wichtigsten Lehrern zählen Michael Gläser, Stefan Parkman und Dan Olof Stenlund, die ihn in seiner dirigentischen Entwicklung entscheidend prägten. Internationale Erfolge erzielte er als Finalist und Preisträger bei Wettbewerben wie dem Eric Ericson Award 2006 in Schweden sowie bei der Competition For Young Choral Conductors 2007 in Budapest.

Konzerte außerhalb der Ruhrtriennale

SCARLATTI/SCELSI/BACH/BRAHMS

Freitag, 11. Mai 2018, 19 Uhr, Stiftskirche Stuttgart
Samstag, 12. Mai 2018, 20 Uhr, Auhausen
Sonntag, 13. Mai 2018, 18 Uhr, Konzerthaus Blaibach
Samstag, 19. Mai 2018, 13 Uhr, Operadagen Rotterdam

Eine CHORWERK RUHR Produktion.

EARTH DIVER (on tour)

Freitag, 18. Mai 2018, 20:30 Uhr, Nieuwe Luxor Theater, Rotterdam
Samstag, 19. Mai 2018, 20:30 Uhr, Nieuwe Luxor Theater, Rotterdam
Mittwoch, 23. Mai 2018, 19 Uhr, Muziekgebouw aan't IJ, Amsterdam
Mittwoch, 23. Mai 2018, 21:30 Uhr, Muziekgebouw aan't IJ, Amsterdam

Eine Produktion von Muziektheater Transparant und CHORWERK RUHR für die Ruhrtriennale 2016.
Koproduziert von Klarafestival, Operadagen Rotterdam, MAfestival, B'Rock Orchestra und Escautville.
Unterstützt vom Vlaams Audiovisueel Fonds (VAF).

MUSIKFEST BERLIN

Samstag, 08. September 2018, 19 Uhr, Berliner Philharmonie
Sonntag, 09. September 2018, 20 Uhr, Berliner Philharmonie

Eine Produktion der Berliner Philharmoniker.

EARTH DIVER (on tour)

Donnerstag, 11. Oktober 2018, 20 Uhr, Antwerpen
Freitag, 12. Oktober 2018, 20 Uhr, Antwerpen
Samstag, 13. Oktober 2018, 20 Uhr, Antwerpen
Sonntag, 14. Oktober 2018, 11 Uhr, Antwerpen

Eine Produktion von Muziektheater Transparant und CHORWERK RUHR für die Ruhrtriennale 2016.
Koproduziert von Klarafestival, Operadagen Rotterdam, MAfestival, B'Rock Orchestra und Escautville.
Unterstützt vom Vlaams Audiovisueel Fonds (VAF).

NOW FESTIVAL

Sonntag, 28. Oktober 2018, 18 Uhr, Philharmonie Essen

BALLADEN UND ANDERE GESCHICHTEN...

Samstag, 17. November 2018, 18 Uhr, Salvatorkirche Duisburg
Sonntag, 18. November 2018, 17 Uhr, Christuskirche Bochum

Eine CHORWERK RUHR Produktion in Kooperation mit der Christuskirche und dem Kulturbüro Bochum und der Salvatorkirche Duisburg.

PACT ZOLLVEREIN

Seit seiner Gründung 2002 ist PACT Zollverein Initiator, Motor und Bühne für wegweisende Entwicklungen in den Bereichen Tanz, Performance, Theater, Medien und Bildende Kunst.

Mit einer bundesweit einzigartigen Struktur kommt das Haus im Herzen des Ruhrgebietes in vier Arbeitsschwerpunkten einem sowohl regionalen als auch nationalen und internationalen Gesellschafts- und Kulturauftrag nach, der zur Verortung und Wertschätzung von Tanz und Performance als eigenständige Kunstformen beiträgt: Im Residenzprogramm, an dem Künstler*innen aus der ganzen Welt teilnehmen, arbeitet PACT Zollverein als Künstlerhaus und schafft einen Raum für konzentrierte Arbeitsprozesse. Der Bereich Plattform initiiert Austausch zwischen Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Studierenden verschiedener Disziplinen sowie die kritische Befragung ihrer Methoden und Resultate. Ein dritter Schwerpunkt liegt auf einem profilierten Bühnenprogramm aus Uraufführungen, Koproduktionen und Gastspielen. Ein weiteres Feld liegt in Projekten, die das Themen- und Recherchefeld des Stadtraums in den Blick nehmen, die Funktion und Wirkung des städtischen Raumes befragen und Modelle entwerfen, um das Wesen von Stadtgesellschaft gemeinsam zu gestalten. Die Arbeit von PACT ist in allen Wirkungsbereichen nicht auf sofort abfragbare Ergebnisse ausgelegt, sondern auch auf die dauerhafte Bereitstellung denkbarer Modelle.

Die einmalige Verbindung und nachhaltige gegenseitige Befruchtung dieser vier Arbeits- und Operationsfelder ist Merkmal und Konzept von PACT Zollverein: Unter dem Dach der ehemaligen Waschkäue auf Schacht 1/2/8 finden Bewegung und Austausch zwischen Aktion, Erfahrung und theoretischer Auseinandersetzung statt, die eine Vernetzung zwischen den Arbeitsbereichen und damit zukünftige und langfristige Kooperationen bedingen und ermöglichen. PACT Zollverein war Ausrichter der Tanzplattform in Deutschland 2018.

Stefan Hilterhaus,
Künstlerische Leitung/Geschäftsführung PACT Zollverein:

Seit 2002 ist Stefan Hilterhaus Künstlerischer Leiter von PACT Zollverein, das er auch mitbegründete. Nach einer Ausbildung zum Bootsbauer studierte Stefan Hilterhaus Romanistik und Geschichte, sowie Tanz und Choreographie in Köln, Düsseldorf und Essen und arbeitete anschließend als Tänzer, Performer, Regisseur und Choreograph. Er ist Mitglied des Kuratoriums der Kunststiftung NRW, Teil zahlreicher Jurys und mit PACT an verschiedenen nationalen und europäischen Netzwerken aktiv beteiligt.

RUHRTRIENNALE

FESTIVAL DER KÜNSTE

2018 2019 2020

Presseinformationen:

Aktuelle Informationen und Termine finden Sie im Pressebereich unter www.ruhrtriennale.de/presse.
Foto-, TV- und Interviewanfragen richten Sie bitte an presse@ruhrtriennale.de.

Pressemitteilungen:

Aktuelle Pressemitteilungen finden Sie unter www.ruhrtriennale.de/pressemitteilungen.

Presseverteiler:

Um in den Presseverteiler aufgenommen zu werden, können Sie sich gerne an presse@ruhrtriennale.de wenden. Bitte informieren Sie uns auch, falls sich Ihre Kontaktdaten ändern.

Bildmaterial:

Druckfähiges Bildmaterial finden Sie im Pressebereich unter www.ruhrtriennale.de/pressebilder. Sollten Sie Fragen zur Nutzung der Bilder haben, wenden Sie sich bitte direkt an uns. Das Copyright muss bei einer Veröffentlichung vollständig und korrekt angegeben werden. Bitte senden Sie uns ein Belegexemplar oder einen Link der Veröffentlichung zu.

Audio- und Videomaterial:

O-Töne und TV-fähiges Videomaterial ausgewählter Stücke können Sie kurz vor Start der Spielzeit über die Pressestelle erhalten.

Das Material darf nur in Ausschnitten genutzt werden und nur im Rahmen der Berichterstattung über die Ruhrtriennale Verwendung finden.

Akkreditierung:

Ab Ende Mai 2018 können Sie uns Ihre Ticketwünsche über das bereitgestellte Formular im Pressebereich mitteilen. Bitte beachten Sie, dass Pressekarten nur gegen Vorlage eines gültigen Presseausweises oder einer Redaktionsbescheinigung sowie nach Verfügbarkeit ausgegeben werden können. Bitte senden Sie uns das ausgefüllte Formular entweder an presse@ruhrtriennale.de oder per Fax +49 234 97483 349 zu. Zeitnah zum Festival erhalten Sie von uns eine schriftliche Rückmeldung zu Ihrer Akkreditierung.

Pressekontakt:

Alexander Kruse
Pressesprecher
Press officer

T +49 (0) 234 97 48 34 20
F +49 (0) 234 97 48 33 49
M +49 (0) 170 371 28 52
presse@ruhrtriennale.de

Jelena Jakobi
Assistenz Presse
Press assistant

T +49 (0) 234 97 48 34 20
F +49 (0) 234 97 48 33 49
M +49 (0) 170 371 28 36
j.jakobi@ruhrtriennale.de

L* Reiter
Mitarbeit Presse
Press team

T +49 (0) 234 97 48 34 10
F +49 (0) 234 97 48 33 49
l.reiter@ruhrtriennale.de